

Wir wollen Nachhaltigkeit bei Klimaschutz, Mobilität und Energie

Die Einrichtung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Klimaschutz war wichtig zur Identifikation des Themas im politischen Bereich. Nur dadurch konnten Prioritäten gesetzt und bearbeitet werden.

Klimaschutz war schon in der Vergangenheit und wird künftig weiterhin ein zentrales kommunales Thema für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sein.

Wir wollen Klimaschutz für die Stadt gestalten und haben die Voraussetzungen für die weitere Arbeit des Klimaschutzmanagers formuliert.

Die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes und vieler weiterer Themen soll intensiv die Umsetzung gehen und neue Formen der Vernetzung im Klimabereich anstreben.

Ein Mobilitätskonzept gehört dazu.

Mit dem Beschluss zur „Steinfurter Klimaoffensive“ haben wir eine, durch unsere Fraktion eingebrachte, offen gefasste Verpflichtungserklärung eingebracht. Diese Inhalte „mit Leben zu füllen“ soll Aufgabe der nächsten Wahlperiode sein.

Die Verpflichtungserklärung umfasst die Forderungen nach umfangreichen Veränderungen der kommunalen Aufgaben im Hinblick auf den Klimaschutz.

Den globalen „Klimanotstand“ erkennen wir an. Klimaschutzpolitik muss allerdings immer sozial flankiert werden. Projekte des Klimaschutzes können nicht vom Geldbeutel abhängen.

Der Naturschutz ist eine wichtige Aufgabe. Die Veränderungen des Waldes durch das Klima sind Anlass zur Sorge. Wir schätzen die Arbeit der Vereine und Verbände des Naturschutzes, z. B. des NABU. Sie leisten mit ihrem Wissen und Handeln eine wertvolle Arbeit, die bereits an Kinder und Jugendliche weitergegeben wird.

Menschen, die sich im Bereich Klima und Umwelt engagieren, wie der Verein „Wie wollen wir leben e. V.“, können mit ihrem Handeln neue Ansätze des Umgangs mit den Themen des Umwelt- und Klimaschutzes bieten.

Wir stehen für die Bezahlbarkeit von Energie. Dazu wollen wir alle Instrumente kommunalen Handelns nutzen, um dieses abzusichern.

Wir nutzen unser Stadtnetz für die Erzeugung und den Vertrieb regionaler Energie.

Neue Geschäftsfelder für die Steinfurt Energie- und Infrastruktur GmbH sollen gefunden werden.

Wir fordern, Klimaschutz in öffentlichen Gebäuden umzusetzen.

Verantwortliche Kommunalpolitik leistet ihren Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende. Starkregen, Sturm, Unwetter und Hochwasserereignisse machen Schutzmaßnahmen erforderlich. Kommunen müssen Konzepte entwickeln, um den Schutz der Bevölkerung zu sichern. Unterlassener Klimaschutz kostet, vorbeugender spart Geld.

Die Zusammenarbeit in den Bereichen Klima- und Naturschutz, sowie Energie mit Behörden, Verbänden, Vereinen und den in diesen Bereichen tätigen Firmen soll weiter verstärkt werden.

Die Mitgliedschaft im „energieland2050 e.V.“ soll für weitere Projekte genutzt werden. Ebenso die Zusammenarbeit mit dem Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit des Kreises Steinfurt.

Ansätze des Beginns von Modellen der Flächennutzung für Gründächer auf Buswartehäuschen an der Ochtruper Straße folgen Ideen, die auf weitere Gebäude etc. fortgeführt werden können.

Neue Mobilität gestalten - die Verkehrswende organisieren

Wir brauchen eine neue Mobilität, denn Mobil sein, muss für alle Menschen möglich sein.

Mobilität bedeutet Freiheit. Anders als in der Vergangenheit ist sie aber nicht mehr vorwiegend an die eigene Individualität gebunden.

Künftig sollen alle Verkehrsträger, vom Fußgänger bis zum motorisierten Individualverkehr gleichberechtigt betrachtet und Verkehrswege darauf ausgerichtet werden.

Dazu gehört der Umbau des Angebots für Fahrzeuge mit fossilen Brennstoffen auf E-Mobilität oder nach Forschung und Entwicklung die Wasserstoff-Mobilität.

Wir wollen ein ganzheitliches Mobilitätskonzept.

Veränderungen im Verkehrsmix mit guten Projekten sollen erfolgreich beginnen und realisiert werden. Umweltverträglichere Lösungen, wie Anreize zum Fahren eines E-Autos sollen neue Mobilität fördern.

Ein Umweltverbund aus öffentlichem Verkehr sowie Fahrrad- und Fußgängerverkehr soll gefördert und Radwegenetze touristisch und für Pendler ausgebaut werden.

Gleichzeitig sollen Bedingungen von Pendlerinnen und Pendler hin zum ÖPNV verbessert werden, so ist z. B. eine flächendeckende Park-and-Ride-Struktur anzustreben.

Die deutlich verbesserte Bundesförderung für den Radverkehr sind wichtige Schritte, um vor Ort Bewegung zu schaffen.

Mit der Teilnahme eines Teams der SPD Steinfurt an der jährlich stattfindenden Aktion „Stadtradeln“ zeigen wir selbst Engagement und wollen Multiplikatoren des Radverkehrs sein.

Unser Ziel ist, vor allem die umweltverträglichen Verkehrsträger so zu ertüchtigen, dass ein Umstieg vom Auto auf z.B. Rad und ÖPNV möglich und attraktiv ist.

Die vom Bund an den Kreis projektierte Wasserstoffinitiative ist aufzunehmen und ergebnisorientiert zu diskutieren. Diese Initiative kann eine Chance auf eine neue Zukunftstechnologie sein.

Neue technische Antriebe (Elektromotoren, Gas- und Wasserstoffantriebe) sollen im öffentlichen Verkehrssektor eingesetzt werden.

Kommunale Fahrzeuge sollen zeitnah umgerüstet bzw. ersetzt werden.

Der Bürgerbus Steinfurt hat sich in Steinfurt etabliert und erfreut sich großer Beliebtheit bei den Fahrgästen. Das ehrenamtliche Engagement des Vereins ist großartig. Wir werden prüfen, wie der Bürgerbus ausgebaut, besser im ÖPNV verzahnt und neue Fahrzeuge ohne fossilen Brennstoffmotor auskommen.

Den öffentlichen Nahverkehr wollen wir als zentrales Element der Daseinsvorsorge und der Mobilitätswende stärken und dazu die Träger der Verkehrsinfrastruktur auffordern.

Die Nutzung muss unkompliziert und kostengünstig sein. Tarifwirrwarr und Preise, die keine Alternative zum PKW sind, müssen der Vergangenheit angehören.



Unsere Forderung an die Verkehrsträger und überregionalen Gremien ist deshalb: Ein Ticket für ganz NRW für 1 Euro pro Tag. Wir wollen- ein 365-Euro-Ticket und nicht nur ab 9 Uhr,

Erst Ansätze beim Car-Sharing sind erfolgt. In der Konsequenz wollen wir die Einrichtung von Sharing- und Poolingdiensten fördern.

Wir wollen die Prüfung der Einführung eines Peoplemoovers zwischen den Ortsteilen. Das Fahrzeug wird elektrisch oder mit Wasserstoff betrieben. Möglicherweise kann er nach einem Probelauf führerlos betrieben werden.

In einem Bürgerdialog wollen wir erörtern, ob die Ausweisung einer Fahrradstraße (Auto ordnet sich dem Fahrrad unter) sinnvoll ist und welche Straßen sich dazu eignen.

Der Bau der K76n liegt in der Entscheidung direkt in den Händen des Kreises Steinfurt. Wir haben zur Sicherung des Standortes der Fachhochschule und der Entlastung der Wohngebiete immer für den Bau plädiert. In der Diskussion um die Verkehrswende zeigt die jahrelange Diskussion: es gibt immer mehrere Seiten der Medaille. Wir gehen davon aus, dass es mit Fertigstellung der Straße bereits moderne Verkehrsträger gibt, die verstärkt über diese Straße fahren, z. B. E-Fahrzeuge, schnelle E-Bikes und Pedelecs und ein öffentlicher elektrischer ÖPNV.

Energiewende durch Energie in Bürgerhand und ein starkes Stadtwerk

Die Übernahme des Stromnetzes durch die Stadt bzw. die Stadtwerke war ein großer Erfolg. Weitere Anteile an die BürgerEnergieGenossenschaft (BEGST) zu geben, war ein guter Schritt in Richtung Bürgerbeteiligung. So kann die Energiewende gestaltet und regenerative Energie voran gebracht werden.

Allerdings müssen gerade die Steinfurterinnen und Steinfurter auch Kunden werden.